



FONSIEMENS

AUS DEM SCHULLEBEN +++ AUSGABE: 4/15

Das Siemens ist jetzt MINTec Schule!

Seit Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums erfolgreich an Wettbewerben und Tests der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer teil und erhalten dabei zahlreiche Preise und Urkunden. Wie schon im letzten Schuljahr wurden diese Jugendlichen gemeinsam am 09. Juli 2015 im Rahmen einer feierlichen MINT-Veranstaltung geehrt. Herr Dr. Freytag betonte in seiner Begrüßung, welche Herausforderung, aber auch welche Freude mathematische und naturwissenschaftliche Arbeit bedeutet. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, die Aufnahme des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in den Kreis der MINTec Schulen feierlich bekannt zu geben. Die Aufnahme in diesen Zirkel ist eine große Auszeichnung und würdigt das Engagement der Schülerinnen und Schüler ebenso wie das der Kolleginnen und Kollegen. Frau Dr. Jesse stellt in einem kurzweiligen Vortrag die Bedeutung der MINT-Fächer für die Zukunft heraus. Die Präsentation reichte von medizinischen Selbstversuchen bis hin zu physikalischen Erkenntnissen, kombiniert mit Tipps für die jungen Forscherinnen und Forscher. Herr Kling, der Vorsitzende der Fördervereins des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, gratulierte allen Sie-gern. Gleichzeitig rief er die anwesenden Eltern zum Beitritt zum Förderverein des Siemens-gymnasiums auf, um auch in Zukunft solche Abende unterstützen zu können. Auch Herr Pöpperl vom Elternbeirat gratulierte allen ausgezeichneten Schülerinnen und Schülern zu ihrem Engagement. Gerade dieses sei auch für

den weiteren Lebensweg sehr wichtig. Nach der *Schachgruppe*, die seit Jahren bei der Regensburger Schachmeisterschaft vertreten ist, wurden alle Schülerinnen und Schüler geehrt, die sehr erfolgreich an Wettbewerben und Tests im Fach Mathematik teilgenommen haben. Herr Hiebsch, der zuständige Fachbetreuer, betonte dabei vor allem die guten Leistungen, die unsere Schülerinnen und Schüler beim bundesweiten *VERA-Test* erzielt haben. Herr Mayer, Herr Schrader und Herr Kirmis übernahmen die Siegerehrung für den *Landeswettbewerb Mathematik* mit vier Auszeichnungen, den *Känguru-Wettbewerb* und die *Fürther Mathematikolympiade*. Eine besondere Freude war es für die Fachschaft Mathematik, die Abiturentinnen Jennifer Friske und Julia Roigk für ihre erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik zu ehren. Frau Wieser von der Regensburger Siemens-Niederlassung wies auf die großen Möglichkeiten und Herausforderungen hin, die künftigen Technikern und Ingenieuren in Regensburg offen stehen, und überreichte den *Mädchen-für-Technik-Preis* der Firma Siemens an Lisa-Marie Duca aus der Q11. Frau Hößl lobte das Engagement einiger Schülerinnen und Schüler der Q11 im Projekt *Schüler im Chefsessel*. Eine große Zahl von Schülerinnen und Schüler konnte Frau Niedermaier aufrufen und für ihre erfolgreiche und eifrige Teilnahme bei *Jugend forscht* und *Experimente antworten* ehren. Frau Dr. Jesse zeichnete zudem die Klasse 10a aus, die im letzten Jahr zum wiederholten Male erfolgreich am Nanowettbewerb der Initiative Junge

Forscherinnen und Forscher e.V. teilnahm. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch die Jazz-Combo unter der Leitung von Herrn Birkner. Für Kuchen und Getränke sorgte die Radio-AG mit Frau Niedermaier. Beides ergab einen würdigen und feierlichen Rahmen für die Preisverleihung.

J. Niedermaier

MdB Lerchenfeld im Gespräch mit den 10. Klassen

Die gesamte 10. Jahrgangsstufe des Werner-von-Siemens Gymnasium hatte vor den Pfingstferien die Ehre, MdB Philipp Graf von und zu Lerchenfeld begegnen zu dürfen. Der aus Köfering stammende Politiker war als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, bevor er in den Bayrischen Landtag eintrat. Seit 2013 hat der CSU-Politiker ein Bundestagsmandat und gehört dem Finanzausschuss an. Die Veranstaltung diente in erster Linie dazu, sich ein Bild vom Alltag eines Abgeordneten zu machen und Fragen rund um die Politik stellen zu können. Zunächst verdeutlichte uns Graf von und zu Lerchenfeld die Bedeutung der EU für uns Europäer und speziell für ihn und seine Familie. Weil sein Großvater in den letzten beiden und auch sein Vater im 2. Weltkrieg eingezogen wurden, ist er sich der Bedeutung von Frieden sehr wohl bewusst ist. Laut dem CSU-Politiker haben wir die nun schon sehr lange friedvolle Zeit in Europa unter anderem der EU zu verdanken. Dieser mittlerweile aus 28 Staaten bestehende Verbund, fand seinen Anfang in den 50er Jahren, als die Montanunion zum ersten Mal eine zollfreie Zone bildete. Mit der Zeit entwickelte sich die EU-Wirtschaftsgemeinschaft und schließlich 1993 die Europäische Union. Seit Anbeginn des Zusammenschlusses der ersten europäischen Länder musste man Krisen bewältigen, konnte aber auch Erfolge feiern. Die Ungarnkrise 1956 ließ beispielsweise einen 3. Weltkrieg befürchten, andererseits führte der Fall des „Eisernen Vorhangs“ zum Ende einer Diktatur. In der heutigen Zeit bestimmen auch immer mehr wirtschaftliche Herausforderungen die Aufgaben der EU, die darin liegen, Solidarität und gleichzeitig solide Bedingungen in allen EU-Mitgliedstaaten zu schaffen und zu gewährleisten. Mit letzterem beschäftigt sich beispielsweise Graf von und zu Lerchenfeld im

Finanzausschuss in Berlin. Ob man nun der griechischen Regierung einen Schuldenerlass gewährt oder doch mehr Sparmaßnahmen fordert, sind konkrete Fragen, mit denen sich der Finanzausschuss beschäftigt. Während Graf Lerchenfeld seine Anfangszeit im Bundestag verbrachte, bemerkte er schnell, dass dort, im Gegensatz zum Bayerischen Landtag, Entscheidungen von größerer und schwerwiegenderer Tragweite, wie zum Beispiel zur Griechenlandkrise, zu treffen sind. Dabei komme es vor allem darauf an, sich auf sein Gewissen zu verlassen. Als ein Schüler fragte, ob der Graf schon einmal darüber nachgedacht habe, eine höhere Stelle anzustreben, meinte er, dass höher positionierte Kabinettsmitglieder, die unter dem sogenannten Kabinettszwang stünden, diese Gewissensfreiheit nicht im selben Maße hätten. Auf die Frage, warum er bei der CSU sei, antwortete er, dass sein Vater bereits sehr stark in dieser Partei engagiert war und er sich mit den Leitmotiven der CSU, nämlich Freiheit, Solidarität und der Stärkung des Individuums, identifizieren könne. Neben der Tätigkeit als Abgeordneter im deutschen Bundestag gehört er auch dem Gemeinderat Köfering sowie dem Kreistag des Landkreises Regensburg an, weshalb kaum mehr Zeit bleibt, als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer fungieren zu können. Wenn er dann doch einmal ein wenig Freizeit hat, liebt er es, Geschichtsbücher zu lesen, mit seiner Frau zu reisen oder auf die Jagd zu gehen.

Julius Lauer, 10f

UN-Jugenddelegierter am Siemens

Am 22. Juni 2015 besuchte uns - die Klasse 10f - einer der beiden UN-Jugenddelegierten, Alexander Kauschanski. Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Singer stellte der 21-Jährige sich und seine Arbeit erst einmal vor. UN-Jugenddelegierte werden jedes Jahr neu gewählt und sind meistens Studenten. Zu zweit haben diese die Aufgabe, die Interessen Jugendlicher aus Deutschland bei der UN-Generalversammlung zu vertreten und ihnen die Vereinten Nationen näherzubringen. Zur Veranschaulichung der sozialen Situation unterschiedlichster Menschen in Deutschland sollte sich jeder von uns in die Lage einer Person versetzen, deren Rolle wir vorher zugeteilt bekommen hatten. Wir

beantworteten verschiedene Fragen zum Leben unserer „neuen Identität“, indem wir einen Schritt vortraten, wenn die Antwort „Ja“ war. Wir konnten bemerken, dass Menschen aufgrund ihrer verschiedenen Hintergründe nicht immer die gleichen Chancen haben, obwohl die Chancengleichheit in den Menschenrechten verankert ist. Diese thematisierten wir genauer und kamen zu dem Schluss, dass sie eine Idealvorstellung der Gleichberechtigung jedes einzelnen Menschen ist. In Gruppen diskutierten wir, ob eine völlige Gleichheit machbar und von Vorteil wäre und was die Politik, aber auch wir Jugendlichen zur weiteren Verwirklichung der Menschenrechte beitragen können. Nach einer kurzen Pause schilderte der UN-Jugenddelegierte uns außerdem die Zusammensetzung der Vereinten Nationen, welche 1945 gegründet wurden. Insgesamt gibt es 193 Mitgliedsstaaten, die es sich zum Ziel gemacht haben, für Weltfrieden, Sicherheit, und die Einhaltung der Menschenrechte einzutreten. Zur Durchsetzung dieser Ziele sind die Vereinten Nationen in sechs Organe gegliedert, wobei am Sicherheitsrat immer wieder Kritik ausgeübt wird, da die fünf ständigen Mitgliedsstaaten (USA, Frankreich, Großbritannien, Russland und China) ein Vetorecht besitzen. Zum Schluss kamen wir noch einmal in den Gruppen zusammen, um Plakate mit unserer Idealvorstellung zur Technologie, Umwelt, Bildung und zum Leben in der Zukunft zu gestalten. Vielleicht werden ja einige der Wünsche und Ideen - eventuell auch unsere - dank des Einsatzes der Jugenddelegierten bald Wirklichkeit.

Luisa Feig, Sara Zourkani, 10f

Bayerische Landesausstellung in Ingolstadt – Napoleon und wir

500.000 Soldaten sind mit Napoleon in den Krieg gegen Russland gezogen. 10.000 von ihnen haben jedoch nur überlebt! Wüstenähnliche Temperaturen von bis zu 40°C im Sommer, Kältegrade weit unter dem Gefrierpunkt im Winter, Gefallene infizieren Soldaten mit zu diesen Zeiten fast unheilbaren Krankheiten, Hungersnöte. Da halfen selbst die unerfahrenen „Ärzte“, deren Arbeitsweise an Metzger erinnern, nicht mehr weiter. Alle diese Faktoren haben Russland vor dem wahrscheinlich schlimmsten Krieg dieser Zeit gegen Napoleon geschützt. Die 8.Klassen durften am 6. Juli 2015 das Armeemuseum

Bayern, das man im neuen Schloss in Ingolstadt findet, besichtigen. Nach 1 ½ Stunden Busfahrt kamen die Klassen b, c und d vor der gewaltigen Festung an. In der Ausstellung wurden sie u.a. von einem sympathischen „Napoleonkenner“ empfangen und durch die Geschichte des beginnenden 19. Jahrhunderts geführt. Vom originalen „Bademantel“ Napoleons bis hin zu den Spielkarten der Soldaten im Krieg war alles dabei, was die napoleonische Ära lebendig macht. Besonders die gut erhaltenen Ausrüstungen ließen nicht nur die Herzen von Geschichtsliebhabern höher schlagen

Justus Schuck, 8b

Lernort Staatsregierung – Besuch des Umweltministeriums

Am 11. Mai 2015 haben wir, die Klasse 10f, einen ganztägige Exkursion ins Umweltministerium in München unternommen. Obwohl wir uns das Thema Lebensmittelhygiene zuerst nicht so interessant vorgestellt hatten, freuten wir uns auf den Tag, der uns bestimmt einmalige Einblicke in die Tätigkeiten der Ministerialbeamten gewähren würde. Im Ministerium wurden wir mit Snacks und Getränken empfangen und lauschten einem Vortrag über den allgemeinen Aufbau und die Aufgaben der Behörde und. Die Präsentation war recht aufschlussreich, leider wick die Sprecherin provokanteren Fragen meist aus. So auch die nächste Referentin, eine Tierärztin, die uns über Lebensmittelhygiene informierte. Zum Beispiel erhielten wir keine zufriedenstellende Antwort auf die Frage nach ihrem Standpunkt zur Massentierhaltung. Nach einem Mittagessen in der Kantine hatten wir ein Treffen mit der persönlichen Referentin der Umweltministerin Ulrike Scharf. Diese beschrieb zuerst den Alltag der Ministerin und ließ uns dann Fragen stellen, welche sie uns auch bereitwillig beantwortete. So erfuhren wir auch persönliche Fakten, wie zum Beispiel monatliches Gehalt und Freizeitaktivitäten der Ministerin. Das Gespräch war sehr interessant, auch weil es im Büro der Ministerin stattfand und wir so eine gute Vorstellung bekommen konnten. Der Abschluss und unserer Meinung nach auch der Höhepunkt des Tages war die Besichtigung der Staatskanzlei. Die Innengestaltung des Gebäudes wirkt beeindruckend, was daran liegt, dass die Kanzlei repräsentativ für den Freistaat Bayern steht und dort auch viele internationale Gäste empfangen werden. Besonders gut gefallen hat uns der goldene Glasfahrstuhl (Wie uns unsere Betreuerin erklärte, sind die freundlich winken-

den Fahrstuhlfahrer Politiker, während die peinlich Berührten normale Angestellte sind). Des Weiteren beeindruckten uns der Kuppelsaal, die ausgestellten Kunstexponate sowie die „Himmelsbrücke“, welche zum Büro von Horst Seehofer führt und die man auf Grund der niedrigen Stufen nur hinunter schreiten kann. Leider konnten wir nicht den Kabinettsaal besichtigen, da dieser gerade genutzt wurde. Zusammenfassend können wir sagen, dass uns der Tag in positiver Erinnerung bleiben wird.

Jasmin Sakwa, Sarah Wächter, 10f

Recht und Gesetz ganz nah - die 9e im Amtsgericht

Am Mittwoch, den 01.07.2015, besuchten wir, der Wirtschaftsteil der Klasse 9e, zusammen mit unserer Wirtschaftslehrerin Frau Pangerl das Amtsgericht in Regensburg. Wir haben uns insgesamt über den ganzen Vormittag hinweg fünf verschiedene Fälle angehört. Als wir schon hinten im Gerichtssaal Platz genommen hatten, und die Richterin den Raum betrat, standen alle auf. Zuerst wurden alle Beteiligten des ersten Falles hereingerufen. In diesem Fall war nur der Angeklagte, der eine Jogginghose entwendete, gleich nachdem er aus dem Gefängnis kam, anwesend. In den anderen Fällen gab es meistens Zeugen, die dann bis zur Befragung draußen warten mussten. Zuerst wurden die Anklage laut vorgelesen und Beweise aufgenommen. Das heißt, der Angeklagte und die Zeugen wurden zur Tat befragt. Der Staatsanwalt schlug dann ein Urteil vor. Schließlich bestand das Urteil aus einer Freiheitsstrafe von 3 Monaten, außerdem musste er die Kosten der Gerichtsverhandlung tragen. Im zweiten Fall ging es um wiederholtes Fahren ohne Führerschein. Der Angeklagte erhielt erneut eine Geldstrafe von 70 Tagessätzen zu 50 €, außerdem ein Fahrverbot von 3 Monaten. Wir, die Klasse, hielten dieses Urteil für recht milde, da er schon mehrmals geblitzt wurde, während er ohne Führerschein gefahren ist. Im dritten Fall ging es um Unterschlagung. Der Angeklagte wurde zu 30 Tagessätzen zu 10 € verurteilt. Im vierten Fall hat ein Mann, der geblitzt wurde, an dem Messergebnis gezweifelt. Als Zeugin sagte die Beamtin, die zu diesem Zeitpunkt die Messung durchführte, aus. Der Klage wurde nicht stattgegeben. Im letzten Fall ging es um einen Abschleppwagenfahrer, der ohne ein Begleitfahrzeug gefahren ist, das bei dem Gesamtgewicht allerdings erforderlich gewesen wäre. Er musste nur das verhängte Bußgeld und die Gerichtskosten bezahlen. Wir fanden den Tag im Amtsgericht sehr interessant. Es war gut, die Abläufe

einer Gerichtsverhandlung kennen-zulernen. Wir waren auch sehr beeindruckt von der Richterin, da sie äußerst versiert in die unterschiedlichen Fälle eingearbeitet war und sämtliche Details kannte. Außerdem war es auch einmal sehr schön, keinen Unterricht zu haben.

Laura Vilsmeier, 9e



Dies ist die Sommerausgabe des Schuljahres 2014/15. Die Texte bilden einen kleinen Ausschnitt aus unserem bunten Schulleben ab.

Viel Spaß beim Lesen!

Redaktion: OStR Rockinger